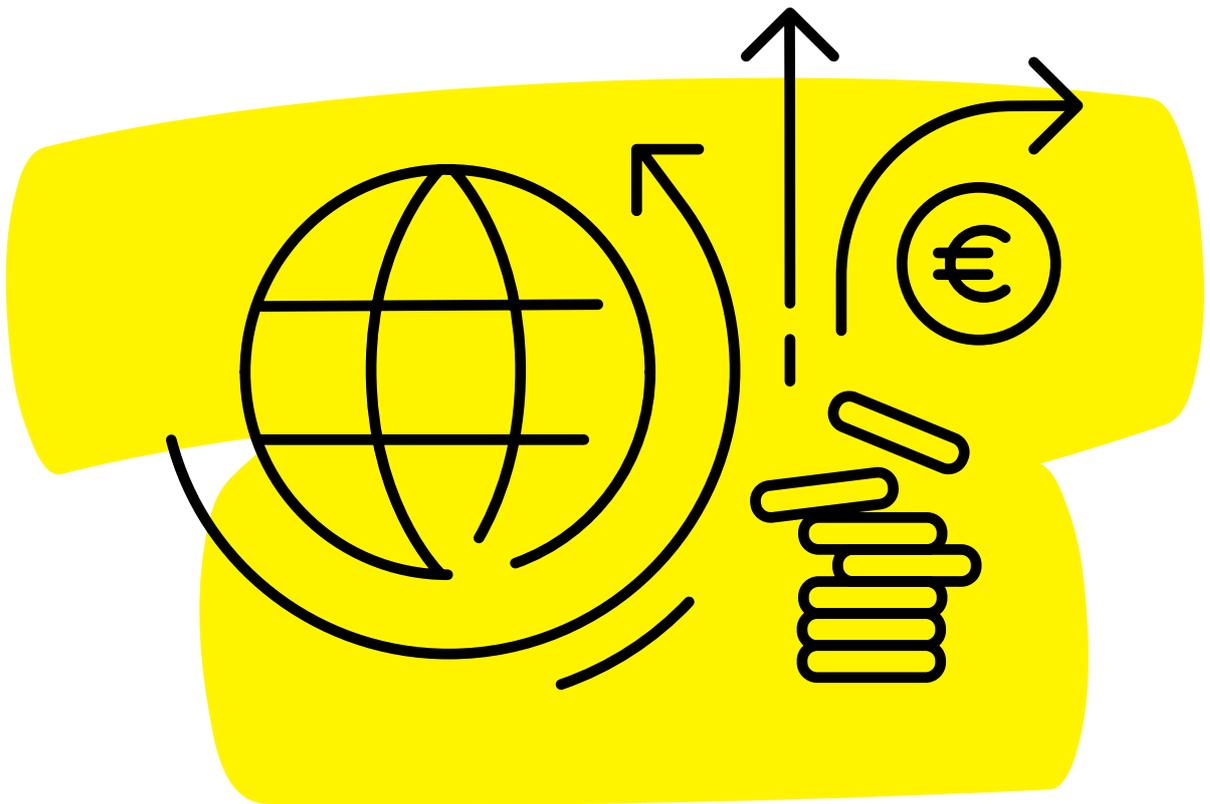


Alternatives Wirtschaften



**STARTUP
ZUKUNFT!**

Ein Programm der

DKJS

Deutsche Kinder-
und Jugendstiftung

Gefördert durch

 Heinz Nixdorf Stiftung

Alternatives Wirtschaften

Die Corona-Pandemie brachte weltweit große Teile der Wirtschaft zum Erliegen. Die Folgen sind zwar jetzt schon für viele Menschen spürbar, aber langfristig nicht abzuschätzen. Viele Akteur:innen aus Wissenschaft und Praxis fordern ein Wirtschaftssystem, das widerstandsfähiger auf globale Krisen wie Pandemien oder den Klimawandel reagiert.¹ Laut einer Studie der Bertelsmann Stiftung wünschen sich acht von zehn Personen in Deutschland und Österreich eine andere Wirtschaftsordnung, die Ressourcen und Umwelt schützt und für einen besseren sozialen Ausgleich in der Gesellschaft sorgt.²

Gleichzeitig hat die Corona-Pandemie die Bedeutung der Digitalisierung aufgezeigt. Doch wir brauchen nicht nur technische Antworten und Lösungen, sondern auch eine Antwort auf wichtige Grundsatzfragen: Wie wollen wir leben? Wie wollen wir arbeiten? Wie wollen wir wirtschaften?

In einer Schüler:innenfirma erlernen Schüler:innen betriebswirtschaftliche Kenntnisse und bekommen einen guten ersten Eindruck, wie ein Unternehmen funktioniert. Welche Annahmen und Narrative hinter den Zielen von Unternehmen stecken, wird selten diskutiert. In diesem Modul setzen sich die Schüler:innen mit zentralen Fragen zum Wirtschaftssystem und einem guten Leben für alle auseinander.

ALLGEMEINE HINWEISE

Dieses Modul ist vor allem für Schüler:innen ab Klasse 10 in bereits bestehenden Schüler:innenfirmen geeignet. Dieses Modul ergänzt den Exkurs „Nachhaltiges Wirtschaften“ um weitere Perspektiven.

UNTERRICHTSSTUNDEN

(à 45 Minuten)



4

bis

5

LERNZIELE



Die Schüler:innen ...

- kennen und verstehen den zentralen Indikator für Wohlstand und Lebensqualität „Wirtschaftswachstum“ und bewerten diesen.
- diskutieren alternative Wirtschaftsmodelle und deren Ideen.
- kennen alternative Wirtschaftsweisen von mehreren Unternehmen.

ZENTRALE FACHBEGRIFFE

- Wirtschaft
- Wirtschaftsmodell
- Bruttoinlandsprodukt
- Gemeinwohl
- Wirtschaftswachstum

BESONDERE METHODEN

- Video
- Aufstellungsmethode
- Internetrecherche

MATERIAL



- Whiteboard/Smartboard
- mehrere mobile Endgeräte
- Stellwand
- Moderationskarten

¹ U. a.: <https://vorwaerts.de/international/maja-gopel-wer-ist-denn-hier-utopisch>; <https://taz.de/Wirtschaftsweise-und-Coronavirus/!5733918/>, letzter Zugriff 2.4.2025

² <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/pid/umfrage-buerger-wollen-kein-wachstum-um-jeden-preis-1/>, letzter Zugriff 2.4.2025

Das Wirtschaftswachstum

Im ersten Teil des Moduls befassen sich die Schüler:innen mit dem volkswirtschaftlichen Messinstrument Bruttoinlandsprodukt und dessen jährlicher Veränderung, dem Wirtschaftswachstum. Das Wirtschaftswachstum ist seit über 70 Jahren eines der zentralen wirtschaftspolitischen Ziele in Deutschland und gilt weltweit als der

wichtigste Indikator für Wohlstand und die Lebensqualität der Bevölkerung. Anschließend diskutieren und bewerten die Schüler:innen wie gut das Wirtschaftswachstum dies tatsächlich abbilden kann.

AUFGABE 1

- a) **Methodisch-didaktische Hinweise**
Zeigen Sie den Schüler:innen zum Einstieg dieses Video. Klären Sie anschließend Verständnisfragen.



Hier gehts zum Video:
<https://www.youtube.com/watch?v=JzQ98kPfemY>

Wenn Sie noch mehr über das Bruttoinlandsprodukt erfahren möchten, empfehlen wir die ausführliche Erklärung des Statistischen Bundesamtes.



https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/_inhalt.html#sprg588162 letzter Zugriff 2.4.2025



5 Minuten

- b) **Methodisch-didaktische Hinweise**
Hängen Sie zunächst die Vorlage „JA“ in die eine Ecke des Raumes und die Vorlage „NEIN“ in die andere Ecke des Raumes. Anschließend stellen Sie den Schüler:innen die Frage: „Zählt dieses Ereignis zum Bruttoinlandsprodukt und fließt als Geldsumme ein?“

Danach lesen Sie die Ereignisse nacheinander vor oder lassen die Schüler:innen vorlesen. Die Schüler:innen müssen bei jedem Ereignis, das Sie vorlesen, überlegen, ob dieses in das Bruttoinlandsprodukt fließt oder nicht. Es gibt nicht immer eindeutige Lösungen, aber Sie finden in der „Musterlösung“ Anregungen zur Diskussion und einige Fakten. Es geht bei dieser Aufgabe vor allem darum, dass die Schüler:innen erkennen, dass das Bruttoinlandsprodukt nur Geldflüsse erfassen kann. Gleichzeitig bekommen sie ein Gefühl dafür, dass es Ereignisse gibt, die nicht in einer monetären Größe gemessen werden können, aber wichtig für das gesellschaftliche Zusammenleben und den Erhalt unseres Planeten sind.

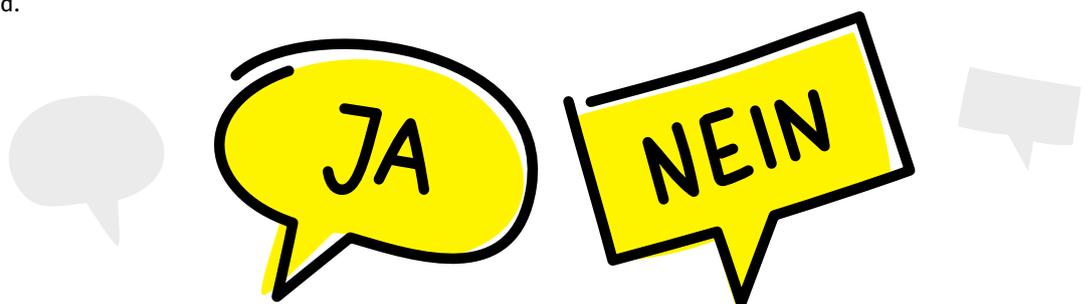
Folgende Ereignisse können durch das BIP nicht gemessen werden, haben aber (fast alle) einen entscheidenden Wert für das gesellschaftliche Zusammenleben und das Wohlbefinden der Menschen:

- Ökologische Folgen
- Verteilung von Reichtum
- Care-Arbeit (vor allem Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen und Hausarbeit)
- Selbstversorgung
- Ehrenamtliche Tätigkeiten
- (Illegale Beschäftigung)



30 Minuten

Für eine kürzere Variante können Sie selbstverständlich eine Auswahl von einigen Ereignissen treffen.



Ereignis	Zuordnung
<p>Care-Arbeit</p> <p>Aylin ist alleinerziehend und betreut (neben der Arbeit) ihre drei Kinder, d.h. sie kocht für sie, spielt mit ihnen, bringt sie ins Bett und kümmert sich um ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden.</p>	<p>NEIN</p> <p>Anregung zur Diskussion: Care-Arbeit meint all die Tätigkeiten, bei denen sich Menschen um andere Menschen kümmern bzw. sie pflegen (z. B. Ehrenamt, Kindererziehung, Pflege). Sie kann bezahlt oder nicht bezahlt sein. In diesem Fall ist sie nicht bezahlt. Die Care-Arbeit ist eine wichtige Grundlage für das Funktionieren einer Gesellschaft. Frauen leisten durchschnittlich jeden Tag etwa doppelt so viele Stunden unbezahlte Care-Arbeit wie Männer.³</p>
<p>Unfall</p> <p>Dora hat sich das Bein gebrochen und muss ins Krankenhaus. Dort kümmern sich eine Ärztin und ein Krankenpfleger um sie und ihr Bein.</p>	<p>JA</p> <p>Anregung zur Diskussion: Eine Behandlung im Krankenhaus ist eine Dienstleistung, für die Menschen bezahlt werden (z. B. der Krankenpfleger und die Ärztin). Diese Geldsummen fließen in das BIP ein. Man könnte auch argumentieren: Die Versicherung zahlt die entstandene Krankenhausrechnung.</p>
<p>Lieferdienst</p> <p>Karl arbeitet bei einem kleinen Supermarkt, der sich auf die Lieferung von regionalen Bio-Produkten spezialisiert hat. Jeden Tag beliefert er Kund:innen mit einem Fahrrad-Anhänger.</p>	<p>JA</p> <p>Anregung zur Diskussion: Dies ist eine Dienstleistung, die zum BIP zählt.</p>
<p>Nachbarschaftshilfe</p> <p>Als das Coronavirus ausbricht, fragt Lina in ihrem Haus nach, wer zur Risikogruppe gehört. Einige Nachbar:innen melden sich. In den nächsten Wochen geht Lina für sie einkaufen und hilft ihnen bei Erledigungen.</p>	<p>NEIN</p> <p>Anregung zur Diskussion: Nachbarschaftshilfe ist eine Leistung, auf die viele Menschen angewiesen sind, weil sie es sich nicht leisten können, dafür zu zahlen. Dies fließt nicht in das BIP ein.</p>
<p>Arbeitslohn</p> <p>Ana arbeitet als Altenpflegerin 40 Stunden und verdient etwa 1.400 Euro im Monat. Erik verdient als Vorstandsmitglied in einem großen Unternehmen mit der gleichen Stundenanzahl etwa 14.000 Euro im Monat.</p>	<p>JA</p> <p>Anregung zur Diskussion: Beide Gehälter fließen in das BIP ein. Allerdings kann man am BIP nicht erkennen, wie groß die Unterschiede zwischen den Gehältern sind und wie groß der Anteil an sehr geringverdienenden Menschen im Vergleich zu Menschen mit hohem Einkommen ist.</p>
<p>Wiederverwendung von Kleidung</p> <p>Drei Freundinnen organisieren eine große Kleider-tauschparty. Sie haben gemerkt, dass ihnen einige ihrer Kleidungsstücke, die aber noch gut erhalten sind, nicht mehr gefallen oder sie langweilen. Auf der Kleidertauschparty können sie ihre bereits getragenen Klamotten gegen Kleidungsstücke ihrer Freundinnen tauschen.</p>	<p>NEIN</p> <p>Anregung zur Diskussion: Wenn möglichst viel gekauft wird, steigt das Bruttoinlandsprodukt. Für Menschen und Umwelt ist das oft nicht gut. Der Umwelt hilft es, wenn Güter möglichst lange verwendet werden, statt neue zu kaufen. Um Kleidung zu produzieren, werden viele Ressourcen benötigt und zahlreiche Klamotten werden im Globalen Süden unter sehr schlechten Arbeitsbedingungen produziert und in die Länder des Globalen Nordens transportiert. Das wiederum belastet auch die Umwelt. Deshalb sind eine Wiederverwendung bzw. möglichst große Langlebigkeit von Produkten wichtig für eine zukunftsfähige Wirtschaft. Mit Recycling (z. B. Second Hand Läden) oder Upcycling (z. B. Taschen aus alten Plastikflaschen) kann natürlich auch Geld verdient werden und das wiederum fließt ins BIP.</p>

³ <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/gender-care-gap/indikator-fuer-die-gleichstellung/gender-care-gap-ein-indikator-fuer-die-gleichstellung-137294>, letzter Zugriff 2.4.2025

Ölkatastrophe

Im Jahr 2010 explodiert die Ölbohrplattform Deepwater Horizon, die im Auftrag des Konzerns BP betrieben wurde, im Golf von Mexiko. Etwa 800 Millionen Liter Öl fließen ins Meer und eine Million Liter Chemikalien werden eingesetzt, um den Ölteppich aufzulösen. Der Verkauf einer Chemikalie mit dem Namen „Corexit“ bringt beispielsweise dem Verkäufer, dem Chemiekonzern Nalco, 40 Millionen Dollar Umsatz ein.⁴



Anregung zur Diskussion: Die Explosion der Ölbohrplattform ist eine riesige Umweltkatastrophe. Um den Ölteppich aufzulösen, werden große Mengen an Chemikalien benötigt, die wiederum auch die Umwelt belasten. Diese werden gekauft und somit fließt die Summe ins BIP (hier der USA) ein.

Menschenrechtsarbeit

Die Nichtregierungsorganisation Amnesty International setzt sich weltweit für Menschenrechte ein. Ihre Kerntätigkeiten sind Recherchen, Kampagnen, Lobbyarbeit (Das meint die Vertretung von Interessen in der Politik und der Gesellschaft). Größtenteils finanziert sich Amnesty International über private Spenden, Mitgliederbeiträge und Schenkungen.



Anregung zur Diskussion: Die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen kostet auch Geld (wie beispielsweise der Druck von Postern oder Reisekosten), welches genauso in das BIP fließt. Viele Menschen arbeiten beispielsweise auch in gemeinnützigen Einrichtungen und ihr Lohn fließt ebenfalls in das BIP.

Autoindustrie

Im Jahr 2019 verkauft Daimler 2,34 Millionen Autos der Marke Mercedes-Benz, während Audi 1,85 Millionen Autos verkauft.⁵ Zur Erinnerung: Die Autoabgase machen rund ein Fünftel der gesamten CO₂-Emissionen in Deutschland aus.



Anregung zur Diskussion: Die Autoindustrie erzielt einen großen Umsatz durch den Verkauf ihrer Produkte. Dieser Umsatz zählt also zum BIP. Dass dadurch stark die Umwelt belastet wird, kann das BIP aber nicht abbilden.

Selbstversorgung

Maria und ihre Familie haben einen großen Garten, in dem sie Gemüse und Obst anpflanzen. Damit können sie sich sehr gut selbst versorgen und müssen kein Gemüse oder Obst mehr im Supermarkt kaufen.



Anregung zur Diskussion: Da es sich hier um keine monetäre Größe (also keine messbare Zahl) handelt, wird die Selbstversorgung nicht zum BIP gezählt. Jede Vermeidung von Plastikmüll, wie auch die Vermeidung von langen Transportwegen ist aber ein Gewinn für die Umwelt und dadurch auch für die Gesellschaft.

Illegale Beschäftigung von Menschen

Viele Menschen verrichten in Deutschland Arbeit, für die sie zwar entlohnt werden, die aber staatlich nicht erfasst werden kann. Es ist also eine bezahlte, aber illegale und bei den Behörden nicht gemeldete Tätigkeit. Es werden keine Abgaben an die Sozialversicherungen und keine Steuern gezahlt. Für das Jahr 2018 wird der Umfang der illegalen Beschäftigung in Deutschland auf 325 Milliarden Euro geschätzt.⁶



Anregung zur Diskussion: Hierbei handelt es sich um eine beträchtliche Größe, die vom Bruttoinlandsprodukt nicht erfasst werden kann.

Verkauf von Waffen

Der Rüstungskonzern Rheinmetall AG erzielte 2019 einen Umsatz von 3,5 Milliarden Euro durch den Verkauf von Waffen und Panzern.⁷



Anregung zur Diskussion: Deutschland ist weltweit viergrößter Waffenexporteur und verdient sehr viel Geld mit dem Verkauf von Waffen.⁸

⁴ <https://www.dw.com/de/chemiekonzern-verdient-millionen-an-%C3%B6lpest/a-5597537>, letzter Zugriff 2.4.2025

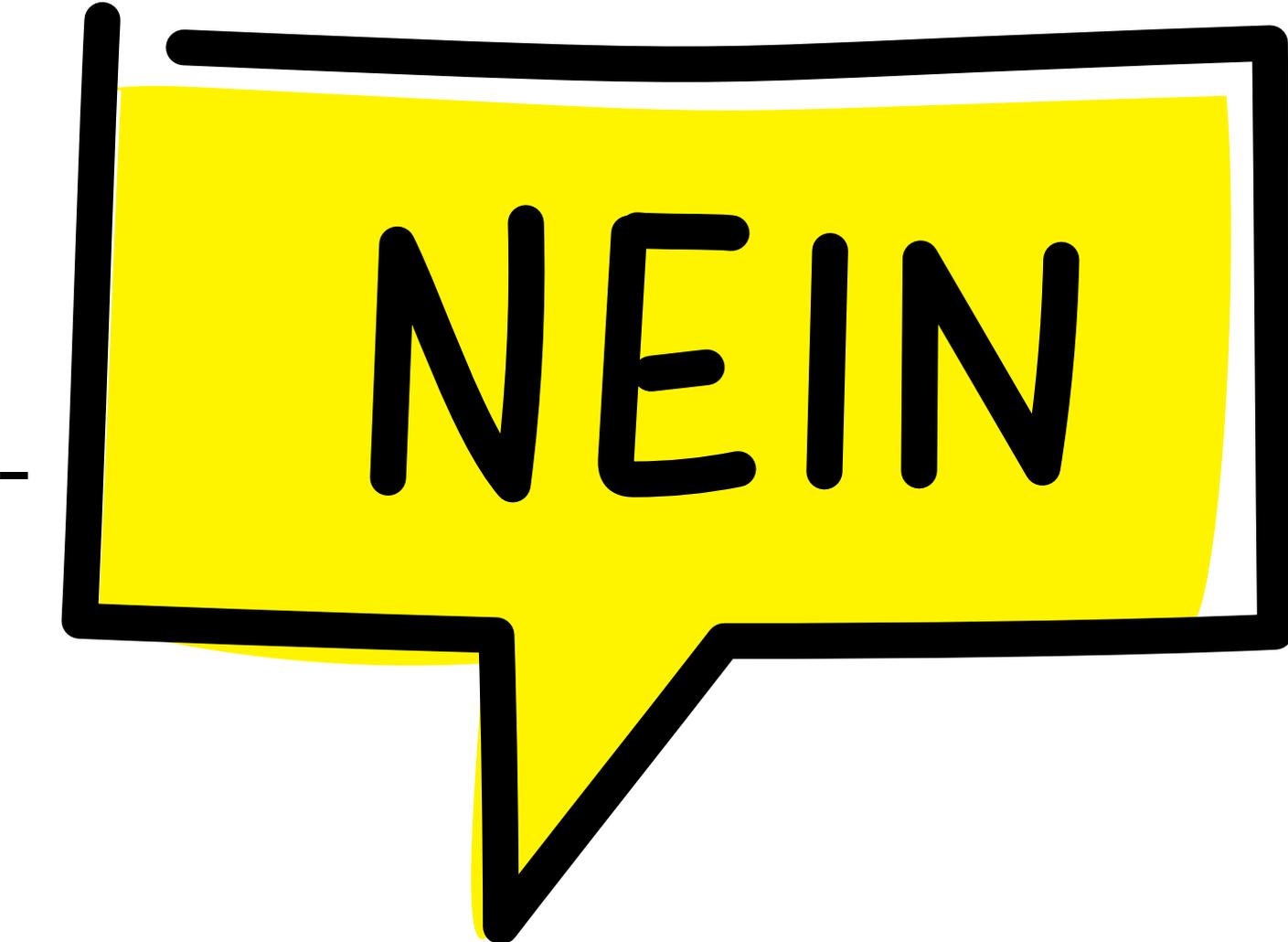
⁵ <https://www.absatzwirtschaft.de/mercedes-und-audi-schaffen-mit-endspurt-absatzwachstum-2019-169379/>, letzter Zugriff 2.4.2025

⁶ <https://www.deutsche-handwerks-zeitung.de/schwarzarbeit-in-deutschland-nimmt-weiter-ab-doch-wie-lange-noch/150/3094/383651>, letzter Zugriff 2.4.2025

⁷ <https://irpages2.equitystory.com/download/companies/rheinmetall/Annual%20Reports/DE0007030009-JA-2019-EQ-D-00.pdf>, letzter Zugriff 2.4.2025

⁸ <https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-03/sipri-bericht-waffenexporteur-usa-deutschland>, letzter Zugriff 2.4.2025





**Methodisch-didaktische Hinweise**

In der anschließenden Diskussion lassen Sie die Schüler:innen das Messinstrument Bruttoinlandsprodukt und Wirtschaftswachstum bewerten und stellen Ihnen die Diskussionsfrage.



15 Minuten

Alternative Wirtschaftsweisen**AUFGABE 2****Methodisch-didaktische Hinweise**

Wie sich die Kleingruppen zusammen finden, können die Schüler:innen bestimmen. Die Zeit kann natürlich, je nach Gruppengröße, angepasst werden. Außerdem sind bei dieser Aufgabe Recherchekompetenzen der Schüler:innen gefragt. Falls die Schüler:innen noch nicht sicher relevante Quellen erkennen und nutzen können, helfen Ihnen die beigefügten Links zu Erklärvideos und Texten weiter:

**1. Bedingungsloses Grundeinkommen**

explainity® Erklärvideos (15.08.2013): Bedingungsloses Grundeinkommen einfach erklärt (explainity® Erklärvideo). <https://www.youtube.com/watch?v=VO8qc4Njn28>
letzter Zugriff 2.4.2025

**2. Vier-Tage-Woche**

Süddeutsche Zeitung (21.06.2018): Acht Gründe für die Vier-Tage-Woche. <https://sz-magazin.sueddeutsche.de/die-loesung-fuer-alles/acht-gruende-fuer-die-vier-tage-woche-85798>
letzter Zugriff 2.4.2025

**3. Sharing Economy**

ARD alpha Respekt (31.03.2024) Sharing Economy: Teilen statt Besitzen? <https://www.ardmediathek.de/video/respekt/sharing-economy-teilen-statt-besitzen/ard-alpha/Y3jpZDovL2JyLmRRL2Jyb-2FkY2FzdC9GMjAyMVdPMdAwMTQxQTA>
letzter Zugriff 2.4.2025

**4. Buen Vivir**

Bundugend: BUEN VIVIR – DAS GUTE LEBEN. <https://www.bundjugend.de/buen-vivir/>
letzter Zugriff 2.4.2025

**5. Regionalwährungen**

Dbate (21.07.2017): Euro-Krise? Dann doch lieber Regionalwährung! (probono Magazin). <https://www.youtube.com/watch?v=SmYYzle17aA>
letzter Zugriff 2.4.2025

**6. Finanztransaktionssteuer**

Campact (25.11.2016): Die gerechteste Steuer der Welt. <https://blog.campact.de/2016/11/die-gerechteste-steuer-der-welt/>
letzter Zugriff 2.4.2025

**7. Sozial-ökologische Transformation**

Brot für die Welt: Sozial-ökologische Transformation – Die Grenzen des Wachstums sind erreicht. <https://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/sozial-oekologische-transformation/>
letzter Zugriff 2.4.2025

**8. Postwachstum/Degrowth**

DW Deutsch (25.10.2019): Einfach erklärt: Degrowth – rettet Verzicht die Welt? | DW Made. <https://www.youtube.com/watch?v=zhZTFQtOqmI>
letzter Zugriff 2.4.2025

**9. Zeitbanken**

Fluter (13.09.2019): Kommt Zeit, kommt Tat. <https://www.fluter.de/fureai-kippu-zeit-banken-deutschland>
letzter Zugriff 2.4.2025

**10. Vermögensteuer**

Campact (25.04.2012): Campact | Vermögensteuer – einfach erklärt. <https://www.youtube.com/watch?v=NtQbiuHWkTI>
letzter Zugriff 2.4.2025



45 Minuten

Recherche: ca. 25 Minuten

Präsentationen und Diskussion: ca. 20 Minuten

Wie Unternehmen wirtschaften (könnten)

AUFGABE 3

Methodisch-didaktische Hinweise

Teilen Sie die Schüler:innen in drei Gruppen auf. Jede Gruppe erhält ein Unternehmensporträt und eine Aufgabenstellung. Anschließend stellen die Jugendlichen ihren Mitschüler:innen vor, was sie erfahren haben und was sie von den Ideen halten.

Ein bekannter Ansatz für eine andere Wirtschaftsordnung ist die Gemeinwohlökonomie. Zwei der hier porträtierten Unternehmen haben ihre Arbeit reflektiert und eine sogenannte Gemeinwohlbilanz erstellt. Wenn genügend Zeit vorhanden ist, können die Schüler:innen die Zusatzinformationen zur Gemeinwohlökonomie lesen und diskutieren.

OPTIONAL

Lösung

Falls die Schüler:innen Unterstützung benötigen, helfen Sie ihnen mit Aspekten, auf die sie achten können:

- Konkurrenz und Wettbewerb
- Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen
- Arbeitsbedingungen
- Ökologische Nachhaltigkeit
- Solidarisches Miteinander



45 Minuten

Kleingruppenarbeit: ca. 30 Minuten

Präsentation der Diskussionsergebnisse: ca. 15 Minuten

AUFGABE 4

Methodisch-didaktische Hinweise

Am Ende des Moduls sollen die Schüler:innen frei ihre Eindrücke und Gedanken zu dem, was sie erfahren haben, diskutieren. Wenn sie noch konkreter besprechen wollen, was sie in ihrer Schüler:innenfirma angehen und ändern möchten, empfiehlt sich Aufgabe 5 des Exkurses „Nachhaltiges Wirtschaften“.



20 Minuten





Das Wirtschaftswachstum



Hier gehts zum Video:
<https://www.youtube.com/watch?v=JzQ98kPfemY>

AUFGABE 1

- a) Schaut euch das Video an und notiert euch Begriffe, die ihr nicht verstanden habt.

- b) Zählt dieses Ereignis zum Bruttoinlandsprodukt und fließt als Geldsumme ein?

JA NEIN

Care-Arbeit

Unfall

Lieferdienst

Nachbarschaftshilfe

Arbeitslohn

Wiederverwendung von Kleidung

JA NEIN

Ölkatastrophe

Menschenrechtsarbeit

Autoindustrie

Selbstversorgung

Illegale Beschäftigung von Menschen

Verkauf von Waffen

- c) Ist das **Wirtschaftswachstum** ein geeignetes Messinstrument, um abzubilden, wie gut es einer Gesellschaft geht?

Was spricht dafür und was spricht dagegen?

DAFÜR +

DAGEGEN -



Alternative Wirtschaftsweisen

Was wäre, wenn nicht finanzielle Kennwerte darüber bestimmen, wie gut die Wirtschaft eines Landes ist? Wie könnte ein alternatives Wirtschaftssystem aussehen, das die Bedürfnisse der Menschen und der Umwelt in den Vordergrund stellt?

Es gibt bereits zahlreiche Ansätze, Theorien und Überlegungen zu alternativen Wirtschaftsmodellen und Maßnahmen, um die Wirtschaft gerechter zu gestalten.

AUFGABE 2



Findet euch in Gruppen zu zweit oder zu dritt zusammen und recherchiert innerhalb der nächsten 20 Minuten die Begriffe, die euer Interesse wecken. Tragt anschließend zusammen, was ihr erfahren habt und beantwortet die Fragen:

- Was haltet ihr von den Ideen?
- Wie könnte ein solcher Ansatz auf das Wirtschaftssystem einwirken?

1. Bedingungsloses Grundeinkommen
2. 20-Stunden-Woche
3. Sharing Economy
4. Buen Vivir
5. Regionalwährungen
6. Finanztransaktionssteuer
7. Sozial-ökologische Transformation
8. Postwachstum/Degrowth
9. Zeitbanken
10. Vermögensteuer



Wie Unternehmen wirtschaften (könnten)

GRUPPE ①

Nun habt ihr schon viel zu den Rahmenbedingungen von Wirtschaft gehört. Zur Steigerung des Bruttoinlandsprodukts müssen die Unternehmen einen entscheidenden Beitrag leisten. Daher steht das Profitstreben, also das Streben nach einem möglichst großen Gewinn, an oberster Stelle. Auch der Wettbewerb, also die Überlegenheit eines Unternehmens zur Konkurrenz, spielt eine entscheidende Rolle.

Bestimmt fallen euch direkt einige Unternehmen und Konzerne ein, deren Geschäftsführende zu den reichsten Menschen der Welt gehören, die aber beispielsweise nicht auf die ökologischen Folgen ihres Wirtschaftens achten oder für schlechte Arbeitsbedingungen bekannt sind. Es gibt aber auch einige Unternehmen, die ganz andere Unternehmenswerte anstreben.

AUFGABE 3



Lest euch das Unternehmensporträt durch und diskutiert in eurer Gruppe folgende Fragen:



Worauf achtet dieses Unternehmen besonders?

Wie leistet das Unternehmen einen Mehrwert für die Gesellschaft?

Wie unterscheidet es sich von den Unternehmen, die euch bekannt sind?

Welche Werte und Ziele stehen hinter der Wirtschaftsweise des Unternehmens?

Wo seht ihr Schwachstellen des Unternehmens?



Unternehmensporträt

GRUPPE ①

Rote Beete

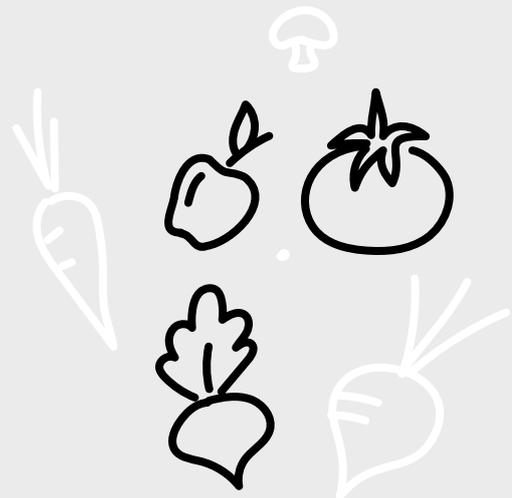


Auf dem Hof Sehlis, etwa zehn Kilometer von Leipzig entfernt, befindet sich seit 2011 die Gemüsekooperative „Rote Beete“. Dort werden auf fünf Hektar Land Gemüse und Kräuter nach ökologischen Kriterien angebaut. In dem solidarischen Landwirtschaftsprojekt leben und arbeiten sechs Gärtner:innen, die sich um die Planung, den Anbau und die Pflege der Pflanzen kümmern. Unterstützt werden sie bei größeren Pflanz- oder Jätaktionen von den Mitgliedern der Kooperative.

Die Rote Beete ist ein sogenanntes solidarisches Landwirtschaftsprojekt. Das bedeutet, dass Verbraucher:innen und Produzent:innen zu einer Versorgungsgemeinschaft werden. Das funktioniert so: Gärtner:innen und Mitglieder der Kooperative entscheiden zu Beginn jeder Saison gemeinsam darüber, was angebaut und was neu angeschafft wird und wie viel Geld die Gärtner:innen erhalten. So wird ein gemeinsames Jahresbudget errechnet und daraus der monatliche Richtwert für den Beitrag der Mitglieder errechnet. Dadurch haben die Gärtner:innen ein gesichertes Einkommen und sind nicht von schwankenden Marktpreisen abhängig. Und falls es zu einem unerwarteten Ernteausfall kommen sollte, trägt die Kooperative gemeinsam den Verlust.

Am Anfang des Jahres gibt es eine Bietrunde, wo jede Partei anonym (je nach Einkommensverhältnissen) entscheidet, wie hoch der beigesteuerte Beitragswert ist. Kommt in der ersten Bietrunde nicht genug zusammen, gibt es noch eine zweite oder dritte Runde, bei der die Mitglieder ihren Betrag noch mal (eventuell nur minimal) erhöhen können.

Die 180 Anteile werden an Verteilstationen geliefert, wo sich die Mitglieder jede Woche ihren Anteil abholen können. So können sich die Mitglieder der Kooperative mit saisonalem und regional angebautem Gemüse versorgen und bei den Mitmachaktionen direkt sehen, wo und wie dieses angebaut wird.⁹



⁹ <https://rotebeete.org/> und https://konzeptwerk-neue-oekonomie.org/wp-content/uploads/2018/06/Studie_Sinn-fuers-Geschaefit.pdf, S. 33 ff., letzter Zugriff 2.4.2025



Wie Unternehmen wirtschaften (könnten)

GRUPPE ②

Nun habt ihr schon viel zu den Rahmenbedingungen von Wirtschaft gehört. Zur Steigerung des Bruttoinlandsprodukts müssen die Unternehmen einen entscheidenden Beitrag leisten. Daher steht das Profitstreben, also das Streben nach einem möglichst großen Gewinn, an oberster Stelle. Auch der Wettbewerb, also die Überlegenheit eines Unternehmens zur Konkurrenz, spielt eine entscheidende Rolle.

Bestimmt fallen euch direkt einige Unternehmen und Konzerne ein, deren Geschäftsführende zu den reichsten Menschen der Welt gehören, die aber beispielsweise nicht auf die ökologischen Folgen ihres Wirtschaftens achten oder für schlechte Arbeitsbedingungen bekannt sind. Es gibt aber auch einige Unternehmen, die ganz andere Unternehmenswerte anstreben.

AUFGABE 3



Lest euch das Unternehmensporträt durch und diskutiert in eurer Gruppe folgende Fragen:



Worauf achtet dieses Unternehmen besonders?

Wie leistet das Unternehmen einen Mehrwert für die Gesellschaft?

Wie unterscheidet es sich von den Unternehmen, die euch bekannt sind?

Welche Werte und Ziele stehen hinter der Wirtschaftsweise des Unternehmens?

Wo seht ihr Schwachstellen des Unternehmens?



Unternehmensporträt

GRUPPE ②

taz

Die taz (Kurzbezeichnung für Die Tageszeitung) existiert seit 1978 und war ursprünglich ein selbstverwaltetes Projekt. Heute ist die Herausgeberin der Tageszeitung die Tageszeitung Verlagsgenossenschaft. Die Genossenschaft hat über 23.000 Mitglieder (Stand September 2024). Etwa 250 Mitarbeitende werden im Verlag und in der Redaktion beschäftigt.

Im Rahmen des „taz-Solidarpakts“ können die Kund:innen bei ihren Abonnements zwischen drei Preisstufen wählen, je nachdem, wie ihre Einkommensverhältnisse sind. Alle Online-Artikel der letzten 12 Monate können auf taz.de kostenlos gelesen werden – wobei um einen Beitrag auf freiwilliger Basis gebeten wird. Die Webseite ist so gestaltet, dass auch Menschen mit Sehbehinderungen alle Artikel mit Computerhilfe lesen können. Selbstbestimmung und Mitbestimmung sind sehr wichtig für die taz. Bedeutende Entscheidungen werden von den Mitarbeitenden der taz getroffen. Während die taz zunächst völlig hierarchiefrei arbeitete, gibt es mittlerweile funktionale Hierarchien und Verantwortlichkeiten. In der Mitarbeitendenversammlung wird die Mehrheit der Vorstandsmitglieder gewählt. Der Vorstand ist vor allem für organisatorische und finanzielle Entscheidungen zuständig. Die Chefredaktion hat eine moderierende und koordinierende Funktion. Sowohl bei der inhaltlichen

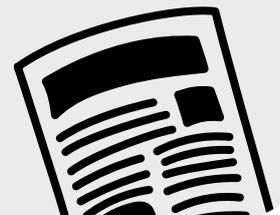
Berichterstattung als auch bei der Zeitungsproduktion bemüht sich die taz um eine klima- und umweltfreundliche Unternehmensgestaltung. Beispielsweise werden Dienstreisen prinzipiell (wenn nicht durch die Entfernung unvermeidbar) nicht mit dem Flugzeug angetreten. Der Strom wird vom Ökostrompionier „Lichtblick“ bezogen.

Was die Inhalte angeht, legt die taz ihren Schwerpunkt auf ökologische Nachhaltigkeit und Menschenwürde. Im Ressort „Wirtschaft & Umwelt“ finden sich insbesondere Artikel über die Auswirkungen von Unternehmen auf Umwelt und Gesellschaft.

HINWEIS

Die Genossenschaft hat sich ein gemeinwohlorientiertes Wirtschaften zum Ziel gesetzt und sich deswegen eine Gemeinwohlbilanz¹⁰ erstellt. Zwar erreicht die taz in der Wertung lediglich 395 von 1000 möglichen Punkten, aber das vorrangige Ziel der Bilanzierung ist der Prozess und die Reflexion, welche Vorgänge im Unternehmen angegangen werden sollten und können

Weitere Informationen zur Gemeinwohlökonomie findet ihr in der Infobox auf Aufgabenblatt 9.



¹⁰ <https://blogs.taz.de/hausblog/gemeinwohlbilanz/>, letzter Zugriff 2.4.2025



Wie Unternehmen wirtschaften (könnten)

GRUPPE ③

Nun habt ihr schon viel zu den Rahmenbedingungen von Wirtschaft gehört. Zur Steigerung des Bruttoinlandsprodukts müssen die Unternehmen einen entscheidenden Beitrag leisten. Daher steht das Profitstreben, also das Streben nach einem möglichst großen Gewinn, an oberster Stelle. Auch der Wettbewerb, also die Überlegenheit eines Unternehmens zur Konkurrenz, spielt eine entscheidende Rolle.

Bestimmt fallen euch direkt einige Unternehmen und Konzerne ein, deren Geschäftsführende zu den reichsten Menschen der Welt gehören, die aber beispielsweise nicht auf die ökologischen Folgen ihres Wirtschaftens achten oder für schlechte Arbeitsbedingungen bekannt sind. Es gibt aber auch einige Unternehmen, die ganz andere Unternehmenswerte anstreben.

AUFGABE 3



Lest euch das Unternehmensporträt durch und diskutiert in eurer Gruppe folgende Fragen:



Worauf achtet dieses Unternehmen besonders?

Wie leistet das Unternehmen einen Mehrwert für die Gesellschaft?

Wie unterscheidet es sich von den Unternehmen, die euch bekannt sind?

Welche Werte und Ziele stehen hinter der Wirtschaftsweise des Unternehmens?

Wo seht ihr Schwachstellen des Unternehmens?



Unternehmensporträt

GRUPPE ③

Berlin Bees

Die Schüler:innen der kaufmännischen Assistenzklassen der Emil-Molt-Akademie gründeten im Schuljahr 2015/2016 ihr Unternehmen Berlin Bees. Mit ihren drei Bienenvölkern produzieren sie Honigkosmetika, Bienenwachskerzen und Honigsüßwaren. Darüber hinaus bedrucken sie Pullover, Jutebeutel und Kaffeebecher.

Die nachhaltige und artgerechte Haltung der Bienen steht im Fokus ihrer Schüler:innenfirmenarbeit: Zum einen sollen die Bienen so natürlich wie möglich leben, weshalb die Berlin Bees auch Mitglied bei Mellifera e.V. sind – einem Verein für Mensch, Biene und Natur, der sich für eine wesensgemäße Haltung von Bienen einsetzt. Sie lassen den Bienen den Honig, den sie benötigen und nehmen sich lediglich den produzierten Überschuss. Zum anderen achten die Schüler:innen darauf, von wem sie ihre Produkte beziehen. Beispielsweise kaufen sie ausschließlich biozertifizierte Rohstoffe. Bei allen Produkten wird auf künstliche Farb-, Zusatz und Konservierungsstoffe verzichtet. Die Pullover, die sie bedrucken, beziehen sie von der Schüler:innenfirma Fairwear der Rudolf Steiner Schule. Da das Schüler:innenunternehmen als Genossenschaft organisiert ist, haben alle das gleiche Mitspracherecht. Ein demokratisches Miteinander liegt dem Unternehmen sehr am Herzen. Ihr Konto haben die Berlin Bees bei einer Bank mit hohen sozial-ökologischen Standards.

Auf ihrer Webseite schreibt die Schüler:innenfirma: „[Wir] möchten [...] mit den Menschen, mit denen wir unsere Erde teilen, zusammen leben und zusammen weiter leben können. Uns ist wichtig, dass wir mit dem, was wir tun, niemandem wehtun. Und auch mit der Umwelt, von der alle Ressourcen kommen, die wir fürs Leben brauchen, freundlich und gut umgehen.“



HINWEIS

Die Berlin Bees sind die erste Schüler:innenfirma in Deutschland, die sich ihr Unternehmen von der **Gemeinwohlökonomie** zertifizieren ließen. In diesem Zuge entstand gemeinsam mit den Berliner Schüler Unternehmen ein Leitfaden zur Gemeinwohl-Bilanzierung von Schüler:innenfirmen.

Weitere Informationen zur Gemeinwohlökonomie findet ihr in der Infobox auf [Aufgabenblatt 9](#).





Die Gemeinwohlökonomie

Die Gemeinwohlökonomie ist ein solidarisches, demokratisches und ökologisch nachhaltiges Wirtschaftsmodell. Ziel der Gemeinwohlökonomie ist nicht ein stetiges Wirtschaftswachstum, sondern das Wohl aller Menschen und der Umwelt. Entwickelt wurde das alternative Wirtschaftsmodell von dem Österreicher Christian Felber.

In der Gemeinwohlökonomie streben Unternehmen nicht nach Gewinn und sie stehen nicht in einem Konkurrenzverhältnis zueinander. Stattdessen kooperieren sie mit dem Ziel eines größtmöglichen Gemeinwohls. Konkret sieht das so aus: Unternehmen können sich mithilfe der Gemeinwohl-Bilanz selbst einschätzen und werden anschließend durch eine:n externe:n Auditor:in bilanziert. Mithilfe der Gemeinwohl-Matrix werden soziale, ökologische und demokratische Aspekte bewertet und diese auf alle Menschen im Umfeld des Unternehmens bezogen: Lieferant:innen, Eigentümer:innen und Finanzpartner:innen, Mitarbeitende, Kund:innen und Mitunternehmen und das gesellschaftliche Umfeld.

Die Idee der Bilanzierung ist, dass langfristig Unternehmen, die viele Gemeinwohlpunkte erreichen, mehr rechtliche Vorteile wie Steuervergünstigungen genießen, wodurch die Produkte dieser Unternehmen bezahlbar würden. Momentan müssen Unternehmen oft die höheren Kosten, die durch einen fairen Handel, ökologisch nachhaltigen Prinzipien oder einer gerechten Bezahlung aller Mitarbeitenden entstehen, auf die Konsument:innen umlagern (deshalb sind Bio-Produkte oder fair gehandelte Kleidung oft wesentlich teurer.) Die Gemeinwohlökonomie will ein Veränderungshebel auf wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene sein. Sie möchte das Anreizsystem für Unternehmen umpolen und gleichzeitig ein Bewusstsein in der Gesellschaft schaffen für einen Systemwandel, der das gute Leben für alle ermöglicht.¹¹

¹¹ Felber, Christian: Gemeinwohlökonomie. Erweiterte Neuauflage. Wien: 2012.



**AUFGABE 4**

Nun habt ihr einige Informationen erhalten, wie Unternehmen wirtschaften können oder wie gar ein anderes Wirtschaftsmodell aussehen könnte.

➔ **Nehmt euch ein paar Minuten Zeit, um eure Gedanken und Eindrücke niederzuschreiben und diskutiert anschließend im Plenum.**

**TIPP**

Vielleicht könnt ihr auch mal ein Unternehmen in eurer Nähe besuchen? Unter dem untenstehenden Link findet ihr eine Liste aller Unternehmen, die sich eine Gemeinwohlbilanz (siehe Infobox auf Aufgabenblatt 9) haben erstellen lassen. Über den Suchfilter könnt ihr nach Branchen oder Orten sortieren. <https://germany.ecogood.org/tools/gemeinwohl-berichte/>

Was nehmt ihr mit?

Wie wollt ihr in Zukunft wirtschaften?

Wie stellt ihr euch die Wirtschaft der Zukunft vor?